

Kreis der Heimatfreunde Miederdollendorf e. D. Heimatpflege in Geschichte und Gegenwart



Der Niederdollendorfer Myriameterstein und die Rhein-Kilometrierung



Jedem Spaziergänger am Rhein sind sie bekannt: die großen, weißen Betontafeln mit schwarzen Zahlen an der Uferböschung. Auf ihnen wird seit 1939 eine einheitliche **Kilometrierung** des Rheins angegeben. Die Zahlentafeln stehen sich gegenüber auf beiden Ufern im Abstand von einem Kilometer. Der **Nullpunkt** liegt auf der Achse der **Rheinbrücke** in **Konstanz**, die Kilometrierung endet mit Kilometer 1036,20 westlich von Hoek van Holland. Zusätzlich sind die Halbkilometerpunkte durch **Kreuze**, die Hundertmeterpunkte durch **Striche** gekennzeichnet.



In **Niederdollendorf** stehen die Rheinkilometertafeln **647 und 648**.

Weniger bekannt sind die **Vorgänger** dieser Kilometrierung. 1831 wurde die "Central Cornmission für die Rheinschiffahrt" von den damaligen Rheinanliegerstaaten Frankreich, Baden, Bayern, Hessen, Nassau, Preußen und Niederlande gegründet. Sie beschloss **1863/67** eine einheitliche Längen- und Höhenvermessung des Rheinstroms und "alle **10.000 m** auf jedem Ufer, gerade gegenüber, einen festen Stein (**Myriameterstein**) zu setzen und an demselben unverrückbare Pegel mit dem Nullpunkte am **Amsterdamer Pegel** anbringen zu lassen …". Die Längenmessung begann auf der alten **Rheinbrücke in Basel**.

Die Myriametersteine sind wichtige Technik-geschichtliche Denkmäler. Von diesen Myriametersteinen steht der 48. (XLVIII) in Niederdollendorf, und zwar an der Straße "Rheinufer" auf der Bergseite gegenüber

dem Kinderspielplatz neben dem "Rheinpavillon".







Auf der Wasserseite des Steins war unter der Nummer die Höhe über Amsterdam angegeben; die Zahl ist aber leider nicht mehr lesbar. Sie beträgt heute etwa 52 m ü. NN. Die Landseite gibt die Abstände nach **Basel** (480 km) und **Rotterdam** (344,45 km) an, während Berg- und Talseite die Entfernung zu den preußischen Landesgrenzen (117 km bis Kaub und 209 km bis Emmerich) angibt. Die Inschriften des Niederdollendorfer Steines sind stark leider verwittert.

Der Dollendorfer Steinmetz Karl Jacik hat vor einigen Jahren den Stein restauriert. Er wurde an seiner ursprünglichen Stelle wieder aufgestellt, allerdings auf einem kleinen Betonsockel, der verhindern sollte, dass der Stein bei jedem mittleren Hochwasser im Wasser stehen würde.

Siehe auch: http://de.wikipedia.org/wiki/Myriameterstein